Amtliche Bekanntmachung

22 K 42/25

Amtsgericht Hamm

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Freitag, 16.04.2027, 09:00 Uhr,
1. Etage, Sitzungssaal 122, Borbergstr. 1, 59065 Hamm

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Wiescherhöfen, Blatt 530,
BV lfd. Nr. 5
Gemarkung Wiescherhöfen
Flur 4, Flurstück 916, Gebäude- und Freifläche, Gewerbe und Industrie,
Rathenaustraße 18, Größe: 300 m²
Flur 4, Flurstück 917, Gebäude- und Freifläche, Gewerbe und Industrie,
Rathenaustraße 20, Größe: 2164 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sch um ein gewerblich genutztes Grundstück mit einer Gesamtgröße von 2.464 m².

Das Grundstück ist teilweise bebaut mit einem Hallengebäude mit Büroeinbauten sowie Außenanlagen. Das Hallengebäude hat eine Gesamtfläche von ca. 1.110 m² und wurde ca. 1993 errichtet.

Eine Innenbesichtigung konnte nicht stattfinden.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 14.10.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

410.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.